

Thornier Zeitung



Nr. 181.

Sonntag, 4. August

1895.

Die kaiserlichen Prinzen in der Sommerfrische am Bodensee.

Man schreibt der „Konst. Ztg.“: Im Frühjahr erschien der Militärgouverneur Oberst v. Leines im Inselhotel zu Konstanz um Alles abzurufen, und während der Kieler Festtage traf dort von der Kaiserjacht „Hohenzollern“ die Depesche ein: „Die Prinzen kommen.“ Und sie kamen — zwei frische, strahlende Knabengesichter. Gelbblond und jehmig der Kronprinz im Gesicht und im Wesen der ganze Vater. Mehr der Mutter verwandt scheint Prinz Eitel Fritz; den reichen Lockenwald, der früher sein Haupt umrahmte, hat die Scheere zum schlichten Haar gekürzt; obwohl um ein gutes Jahr jünger, ist er doch größer und breiter als Bruder Wilhelm. Dieser wiegt 36, jener 46 Kilo. Geht er in dunkelblauen Matrosenstiefeln mit schwarz behändigtem Strohhut dazu gelblederne Halbschuhe und schwarze Strümpfe. Wer sie auch sonst zu beobachten Gelegenheit hatte, der mußte sie lieb gewinnen — diese Knaben, die trotz ihrer natürlichen Lebhaftigkeit so höflich und so bescheiden sich gaben.

Bei den Wasserfahrten sah Herr v. Deines am Steuer, während die Prinzen die Ruder führten. Wie mit älteren Freunden verkehrten sie mit ihren beiden andern Begleitern, Lieutenant v. Rauch und Stabsarzt Dr. Seyde. Im Inselhotel bewohnten die Söhne des Kaisers und ihre drei Begleiter einen Salon und vier Schlafzimmer; außerdem stand ihnen ein Badekabinett zur Verfügung, und ein Balkon gewährte prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Diese Räume wurden durch die übrigen Zimmer des Hotels durch Doppelthüren und gegen die andern Balkone durch Zelttücher abgeschlossen. So bildeten sie ein stilles Heim für sich: Die Gäste wollten da ganz ruhig und unbelästigt und unbeobachtet leben.

Ein sehr hübscher Zug ist es, daß sich die beiden Kaiserföhne sehr rasch mit einem hiesigen Bürgerkind und Gymnasiasten, dem 15 jährigen Sohn des Kaufmannes H. Hausmann, anfreundeten. Beim Fischen trafen die Knaben zufällig einander, und da wurde die Bekanntschaft angeknüpft. Als dann verlangten die Prinzen das vertrauliche „Du“ — sonst wurde die Entziehung des Butterbrodes und noch Aergeres angedroht. So wurde Hausmann Dufreund und Spielkamerad der Kaiserföhne, die ihn mit Büchern und Zinnfoliaten, mit Fischereigerät und Fischerkarte beschenkten. Allerlei Kurzweil trieben die Knaben in ihren Mußestunden. Den

Kronprinzen Wilhelm hatte seine Bioline nach Konstanz begleitet; und während der Münzen sammelt, tauscht Prinz Eitel Fritz Marken ein. Vor Allem aber ergötzen sich Beide an ihren Soldaten. Sie hatten davon wohl 100 Schachteln mitgebracht; aus diesen selbst wurden Burgen und Berge gebaut und dann alles ganz kriegsmäßig mit Infanterie, Kavallerie und Artillerie besetzt. Eine sachmännische Kritik beschloß immer diesen taktischen Anschauungsunterricht im Hofsalon.

Bei dieser Freude an militärischen Dingen hat die Prinzen von den Punkten, die sie von Konstanz aus besuchten, gewiß ganz besonders der Hohentwiel interessiert mit seinen gewaltigen Buratrümmern und Festungsresten. Abgesehen von den verschiedenen Ausflügen, war die Tageseintheilung der Prinzen eine sehr regelmäßige. Um 7 Uhr wurde aufgestanden, um 8 Uhr ging es zum Schwimmen, daran schloß sich eine kurze Ruderfahrt. Nach dem Mittagessen wurde etwas geruht, dann wurden Spaziergänge unternommen. Des Abends lauschten die Prinzen meistens vom Schwanenteich aus dem Stadtgartenkonzert. Auch dem Gondelforlo folgten sie mit lebhaftem Interesse und latschten vergnügt in die Hände, als das Boot des Inselhotels den zweiten Preis gewann. Um 9 Uhr wurde täglich zu Bett gegangen. Die Kaiserin ließ durch Oberst von Deines beim Abschied dem Direktor des Hotels, Herrn Dschwalb, eine prächtige goldene Busennadel in Form eines Reichsadlers, in der Mitte mit Diamanten, und ein gleiches Stück mit Saphir in der Mitte dem Küchenchef, Herrn Studer, überreichen. Beide Nadeln lagen in sehr schönen Etuis mit den Initialen der Kaiserin. Das Personal wurde mit 500 Mk. bedacht. Endlich hat das Hotel von sechs Kisten, die erst in den letzten Tagen mit herrlichen Früchten aus den Potsdamer Hofgärten ankamen, drei Stück erhalten.

Ueber einen schweren Unglücksfall wird aus dem schweizerischen Kanton Tessin gemeldet: Herr Bösch, Besitzer der Pension „Erica“ zu Locarno machte gestern mit Frau und drei Kindern einen Ausflug nach Ponte Brolla. Sämtliche fünf Personen begaben sich in die Nähe der hoch aufschäumenden Maggia, um den Strudel besser zu sehen. Zwei Kinder wagten sich zu weit vor und stürzten ins Wasser; der Vater sprang ihnen nach; der Kurwirth Bianchi eilte Angefichts der großen Gefahr herbei und stürzte sich ebenfalls in die Gletscherwasser. Es gelang ihm, das Mädchen zu retten. Vater und Sohn aber ertranken. Die Verunglückten sind Deutsche. Ihre Leichname sind noch nicht aufgefunden.

Eine drastische Illustration zum „Schreiberstaat“ bildet ein Fall, den der Stuttgarter Beobachter erzählt: Der Hilfsbeamte erhält Auftrag zur Ausarbeitung eines kleinen, die Gemeinde etwa 1 Mk. Kosten treffenden Geschäfts, wodurch Folgendes nötig wird: 1. Auftrag durch den Gemeinderath (gemeinderäthlicher Beschluß); 2. Erklärung des Beamten über Annahme des Geschäfts; 3. Vorlage des Beschlusses ans vorgelegte Oberamt; 4. Berichterstattung des Oberamts an die Regierung; 5. Vorlage des Beschlusses und des oberamtlichen Berichts an die Regierung; 6. Genehmigung durch die Kreisregierung und Ausschreibung des Dekrets ans Oberamt; 7. schriftliche Ausfertigung des Dekrets durch das Oberamt und Mittheilung an den Gemeinderath; 8. Kostentzettel des Geschäfts wenn's über 1 Mk., an das Oberamt; 9. Zahlungsanweisung durchs Oberamt; 10. Dekretur durch den Gemeinderath und endlich 11. Zahlung von 1 Mk. an den Geschäftsmann. Welche Verschwendung an Zeit und Arbeitskraft! Anderwärts ist es kaum besser als in Württemberg.

Kannibalische Gastfreundschaft. „Hat Dich der neue Missionär schon besucht, Jumbo? — „Jawohl!“ — „Und wie gefällt er Dir?“ — „O, sehr gut! (Sich den Magen streichend.) Ich habe ihn gleich zu mir Essen dabegehalten!“

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Vermischtes.

Ein Dynamitanischlag wurde in Amieres bei Paris entdeckt der gegen eine Frau Peters gerichtet war, die als Belastungszeugin in einem Mordprozeß gegen einen gewissen Perier fungirt hatte, der zu Zwangsarbeit verurtheilt wurde. Ein Bruder P.'s wollte nun das Haus der Frau in die Luft sprengen. Die Polizei vereitelte das Attentat und verhaftete P.

Während der Frühmesse erhob sich im Kölner Dom ein gutgekleideter junger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist. Das Gotteshaus wurde alsbald geräumt und sodann durch den Domprobst neu geweiht.

Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze u. farbige jeder Art zu wirk. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Haltbarkeit von 55 Pfg. bis 15 Mark der Meter porto- und zollfrei ins Haus. Beste und directeste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie. Seidenstoff-Fabrik-Union. Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Verdingung von Bettungshölzern.

Die Lieferung von 2072 kiefern Bettungshölzern, 392 kiefern Bettungsrippen soll im Wege einer öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Termin am 9. August 1895 im Geschäftszimmer des unterzeichneten Artillerie-Depots.

Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 10 zur Einsicht aus. (2807)

Artillerie-Depot, Thorn.

Das Julius Dupke'sche Schuhwaaren-Geschäft

befindet sich jetzt nicht mehr Gerberstr. 10, sondern

Brückenstraße 29.

Sämmtliche Schuhwaaren sind aufs Reichhaltigste sortirt und werden zu billigen Preisen verkauft.

Bestellungen u. Reparaturen werden schnellstens und aus Beste ausgeführt.

Ausverkauf

meines Waarenlagers zu herabgesetzten Preisen wegen Fortzugs. E. Behrendt.

in Firma: A. Stamm.

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das Auerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas Porzellan, Weisheit, Holz u. s. w. (5008)

Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pf. in Thorn bei: Anders & Cie., Philipp Elkan Nachf. Anton Koczwar, Central-Droguerie, Gerberstr. 29, Filiale: Bromberger Vorstadt 70. In Schönsee bei: Emil Dahmer.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit Bergmanns Klettenmilch-Seife v. Bergmann & Co., Dresden-Neudeck (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weichen, rothen Teint. Vorrath. à Stück 50 Pf. bei Adolf Loetz, Seifen-Fabrik, Anders & Co., Droguerie. (1187)

Mileingemachtes, trockenes Brennholz frei Haus pro Raummeter Mk. 5.25 bei s. Blum, Culmerstraße 7, 1. (2778)

Concurswaaren-Ausverkauf.

Das zur Herrmann Gottfeld'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, Thorn, Seglerstraße 26, bestehend aus Damen-, Herren- und Kinder-Confection, Kleiderstoffen und Gardinen

wird zu herabgesetzten aber festen Preisen ausverkauft. Max Pünchera, Concurs-Verwalter. (2788)

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes verkaufe sämtliche Vorräthe von Haus- und Küchengeräthen in Blech, Messing und Emaille, Lampen, Lampenglas etc. zu Fabrikpreisen aus. Gleichzeitg empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Bau- und Reparatur-Klempnerarbeiten sowie

Kanalisations- und Wasserleitungsanlagen zu soliden Preisen. August Glogau, Klempnermeister. Breitestraße 41. (2637)

Reeller Ausverkauf.

Infolge Verkaufs meines Hauses Elisabethstraße Nr. 12 an Herrn Koczwar muß mein Laden und mein zur Zeit noch gut sortirtes

Uhren- und Goldwaarenlager

von bekannt nur bester Qualität bald geräumt sein. Hierdurch ist Jedermann Gelegenheit geboten eine wirklich reelle gutgehende Uhr zum Fabrikpreise zu erwerben.

Paul Förster,

Uhren- und Goldwaarenhandlung, (2835) Elisabethstraße Nr. 12.

Bestes Wasch- und Bleichmittel Naphta-Seife,

d. G. M. g. reinigt die Wäsche lediglich durch Kochen ohne zu reiben. Zu haben in den meisten Drogen- und Seifen-Geschäften

van Baerle & Spinnagel, Berlin N 31. Probe-Paket von 3 — Mk. an franco, Wiederverkäufer gesucht. Niederlagen in Thorn bei J. G. Adolph und Anders & Co. (4503)

Sämmtliche Steppereien

werden sauber und billig zu jeder Zeit ausgeführt. Seglerstraße 19 J. Pelleck. (2533)

Schlossergesellen und Lehrlinge sucht

Robert Majewski, Brombergerstraße. (2783)

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hofl. Sr. Majestät des Kaisers, Bair., Hess. Mecklenb., Rumän., Sachs.-Cob. etc. Hofliefer.

Zum Sedan-Fest, 2. Septbr.

Fahnen u. Flaggen von echtem Schiffsflaggentuch, vorzügliche Qualität zu niedrigen Preisen.

z. B. Deutsche u. preuss. Adler-Fahnen } gebräuchliche
Deutsche u. preuss. National-Fahnen } Sorten.
Tragfahnen für Vereine und Schulen, Lampions, Fackeln.

Sedan-Transparente. — Wappenschilder. Feuerwerk.

Rechtzeitiges Eintreffen garantiert.

Reichhaltige Kataloge (Fest-Ausgabe) gratis u. franco.

Vollständige Ausführung der Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen,

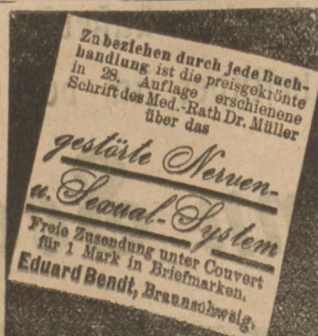
sowie Closet- u. Badeeinrichtungen unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Ortsstatute und Polizei Verordnungen

werden sorgfältig und unter billigster Preisberechnung hergestellt von R. Thober, Bauunternehmer, Araberstraße 3, Eingang auch Bankstraße 2.

NB Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür, sowie sämtliche Bauarbeiten werden schnell und billig angefertigt. Referenzen über bereits ausgeführte Anlagen stehen zu Diensten. (2504)

H Schneider, Atelier für Bahleidende.

Breitestr. 27, (1439) Rathsapothek.



Zwei Malergehilfen finden Beschäftigung bei R. Steinicke.

Ich habe mich hier als Specialarzt für Hautkrankheiten niedergelassen.

Dr. H. Biberfeld, Posen, Untere Mühlentstr. 9, 1, Ecke Königspfl.

Sprechstunden: Vorm. 10—12 Uhr. Nachm. 4—5 Uhr. Sonntags nur Vorm. Für Außemitt. unentgeltl.

Empfehle mich zur Ausführung von feinen Malerarbeiten.

Jede, auch die kleinste Bestellung wird sauber und billigt ausgeführt.

Otto Jaeschke, Dekorationsmaler, Bäckerstr. 6, part.

Herrmann Seelig

Breitestraße 33 **Modebazar** Telephon 65

eröffnet mit dem heutigen Tage wegen Umbau resp. Vergrößerung seiner Geschäftslocalitäten einen

großen Ausverkauf

sämmtlicher am Lager befindlichen Waaren. Als ganz besonders preiswerth sind endstehend verzeichnete Artikel.

Kleiderstoffe:

- 1 Posten echt Voden, reine Wolle, in großem Farbensortiment sonstiger Preis Mk. 1,50
jetzt 80 Pf. per Meter.
- 1 Posten englische Kleiderstoffe, reine Wolle in schönsten Melangen sonstiger Preis
Mk. 1,95 jetzt Mk. 1,10 per Meter.
- 1 Posten melirte Kleiderstoffe mit seiden bestickter Bordure, sonstiger Preis Mk. 2,50
jetzt 1,35 per Meter.
- 1 Posten original englisch Chevron, reine Wolle, 120 cm breit, sonstiger Preis Mk. 3,00
jetzt Mk. 1,80 per Meter.
- 1 Posten Bigonreux, reine Wolle, in entzückend schönen Farben sonstiger Preis
Mk. 2,10 jetzt 1,25 per Meter.

Seidenstoffe:

- 1 Posten schwarz rein seidener Merveilleux unter Garantie für gutes Tragen sonst
3,60 jetzt 2,25 per Meter.
- 1 Posten schwarz rein seidener Merveilleux, Prima Qualität sonst 4,75 jetzt 3,50.
- 1 "menaden"- und "Bisitenkleider, in kleinen Effecten, sehr geeignet für Pro-
sonst 3,00 jetzt 2,25.
- 1 Posten rein seidene Foulards auf hellem und dunklem Fond jetzt 1,40.
- 1 Posten circa 500 St. Helgolandtuch sehr geeignet für Bettbezüge, Negligees,
Hemden etc. unter Garantie für Haltbarkeit 20 m 8 Mk.
- 1 Posten rein leinen Taschentücher mit kleinen Webefehlern von 2 Mk. per Duzend.
- 1 Posten Levantine, bedruckter waschechter Kleiderstoff jetzt 40 und 45 Pf. p. Meter.

Mein großes Lager in Damen-Confection als Jaquets, Pellerinen, Staubmäntel in Wolle und Seide etc. etc. wird, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Selbstkostenpreise verkauft. Pellerinen, deren sonstiger Preis Mk. 4, 6, 10, 15 jetzt Mk. 2, 3, 4 und 5. Jaquets, nur eleganter Abarbeitung, diesjährige Fagons für 6, 7, und 8 Mk. 100 vorjährige Regenmäntel von vorzüglichem Stoff gearbeitet kosten nunmehr 3 Mark per Stück.

Ein großer Posten Prima-Himalaya-Schlafdecken 3 Mk. per Stück.

Streng feste Preise, der äußerste Verkaufspreis ist auf jedem Artikel in deutlichen Zahlen sichtbar. Während des Baues befindet sich der Eingang in die Geschäftsräume von der Seite zur linken Hand.

Herrmann Seelig, Thorn, Modebazar.